

Namensgebung Frau Dr. Mattheis Haus am 1. September 2012

„Ein Mensch, der an dem Platz, der ihm zugewiesen ist, ohne Aufheben seine Pflicht tut, trägt einen kleinen Anteil dazu bei, dass es besser wird in der Welt.“ Dieses Zitat aus einer Erzählung von Margaret Craven war in dem Brief enthalten, den Frau Prof. Dr. Mattheis an den Pfarrer geschrieben hatte, der ihre Beerdigung halten würde. Dieses Zitat passt zu dieser bemerkenswerten Frau, deren Todestag sich am 6. Juni das zweite Mal jährte. 90 Jahre ist sie alt geworden. Heute wollen wir ein Haus von „leben lernen“ ihren Namen geben. Wenn ich daran denke, wie sie mit mir ihre Beerdigung vorbereitet hat, bin ich mir ziemlich sicher, dass sie über die Tatsache, dass ein Haus ihren Namen tragen wird, eher den Kopf geschüttelt, das für überflüssig gehalten hätte. Heute werden wir einmal nicht das tun, was sie gewollt

hätte. Wir haben Frau Prof. Dr. Mattheis nicht vergessen. Diese Namensgebung ist ein Ausdruck unserer Dankbarkeit für ihr Engagement hier auf diesem Gelände, das für sie selbstverständlich war. Nicht nur die Patientinnen und Patienten des KEH haben die Früchte ihres Engagements erlebt, vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner von „leben lernen“. Menschen mit Behinderungen galt ihre besondere Aufmerksamkeit, die sie individuell wahrgenommen und gefördert wissen wollte.

Frau Dr. Mattheis war Einzelkind. Ihr Lebensmittelpunkt war eine Wohnung in der Werbergstr. 9 in Tempelhof, in der sie geboren ist und bis kurz vor ihrem Tod gelebt hat. Sie war ursprünglich Kinderärztin und kam eher unfreiwillig in den öffentlichen Gesundheitsdienst und später in die Senatsgesundheitsverwaltung. Sie war zuständig für die Psychiatrieplanung, die ersten Krankenhausplanungen, die Verbesserung des öffentlichen Gesundheitsdienstes. Als Vorsitzende der

Ethikkommission der Ärztekammer in Berlin waren ihr die dort behandelten Themen sehr wichtig.

Wer mit ihr zu tun gehabt hat, für wen sie sich eingesetzt, um wen sie sich gekümmert hat, wird das nicht vergessen. Sie hinterließ Spuren - wenn notwendig, konnte sie sehr entschieden, sehr energisch auftreten, so dass ihr Gegenüber – sei es eine Einzelperson oder auch ein Gremium – sich dem nicht entziehen konnte. Sie war eine den Menschen zugewandte Persönlichkeit, ist ihnen mit Aufmerksamkeit begegnet, hörte ihnen zu, widersprach ihnen auch und konnte Menschen in Gang setzen. Sie war eine kluge Frau mit einer natürlichen Autorität. Was ihr in schwierigen Situationen gelegentlich geholfen hat, war ihr Humor. Frau Prof. Dr. Mattheis hatte ein langes reiches Leben, für das sie ihrem Gott sehr dankbar war. Wir freuen uns, dass wir diesem Haus ihren Namen geben, sie so auch in öffentlicher Erinnerung bleibt.

